

Gemütsdepressionen. Heute sagt sie, daß sie diese Leidenszeit um keinen Preis missen möchte. Nur wer dem Tod so oft ins Antlitz geschaut hat wie sie, kennt das Glück des Lebens, und nur der kann menschliche Empfindungen in ihrer ganzen Tiefe ausschöpfen und verkörpern.

#### IV. Film.

Es gibt Dinge, die entschwinden dem Gedächtnis, als seien sie nie gewesen, und wieder andere, die bleiben unauslöschlich in der Seele eingegraben.

In einem Lazarett, das Pola Negri häufig besuchte, lag auch ein junger verwundeter Russe, dessen einer Arm durch eine Granate zerschmettert worden war und amputiert werden mußte. Man hatte den Verwundeten in eine Hängematte gebettet.

„Eines Tages rief er mich an sein Bett“, erzählt Pola Negri, „und bat mich um ein Glas Wasser. Ich brachte ihm das Gewünschte und reichte ihm das Glas. Da sah er mich mit einem kleinen hilflosen und dankbaren Lächeln an und griff darnach — mit dem amputierten Arm. Das Glas entfiel meiner zitternden Hand und lag zertrümmert am Boden. Ich fiel vor Erschütterung über das Erlebte in Ohnmacht. Durch die monatelange anstrengende Arbeit inmitten des größten Elends war ich derart mit meinen Nerven heruntergekommen, daß dieses Geschehnis den Anlaß zu einem völligen Nervenzusammenbruch bildete. Viele Monate lag ich krank darnieder und war unfähig, irgendeiner Beschäftigung nachzugehen.“

Als Pola Negri endlich wieder hergestellt war, nahm sie sofort ihre Bühnentätigkeit von neuem auf und hatte gleich in ihrer ersten Rolle ganz außerordentlichen Erfolg; sie gab in der Pantomime „Sumurum“ die Sklavin, eine Rolle, die ein ganz bedeutendes Darstellungsvermögen erfordert.

Kurze Zeit darauf sah sie zum ersten Male einen amerikanischen Film, eine jener Wild-West - Angelegenheiten, wie sie damals in Mode waren, mit einem Cowboy als „Helden“. Sofort beschloß sie, gleichfalls einen Film zu drehen, das Manuskript dazu selbst zu verfassen, Regie zu führen und auch die Hauptrolle zu spielen. Warschau bot so gut wie gar keine Möglichkeiten zu Filmaufnahmen; so mietete Miß Negri denn ein photographisches Atelier, und innerhalb weniger Wochen war ihr erster Film „Liebe und Leidenschaft“ fertiggestellt.



— und nachmittags